

Schon weit über 90 000 Euro flossen für junge Leute

Kinder- und Jugendstiftung „Brücken bauen – Zukunft gestalten“ besteht seit zehn Jahren – Aktuell fördert die Institution zwei Projekte mit jeweils 2500 Euro

VON OLIVER HERBST

ANSBACH – Im vollständigen Namen der Kinder- und Jugendstiftung Ansbach sind ihre Ziele verankert: „Brücken bauen – Zukunft gestalten“. Vor zehn Jahren gründete der damalige Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Werner Schmiedeler diese. Der heutige Stiftungsrat hat weiterhin viel vor – und machte jetzt den Weg für neue Gelder frei.

Im Juni 2011 begann der Weg der Kinder- und Jugendstiftung Ansbach „Brücken bauen – Zukunft gestalten“. Wichtig ist dem Vorsitzenden des Stiftungsrats, Werner Schmiedeler, etwa das Programm „Wirtschafts.Forscher!“. Es beleuchtet mit Schülern das Spannungsfeld von Wirtschaft und Ethik.

„Das Programm geht weiter“, legt er dar, „und die Schulen im Raum Ansbach haben einen guten Ruf.“ Die Stiftung investierte hier 40000 Euro. Für Stiftungsrätin Christine Kaas ist es „beeindruckend, mit welcher Ernsthaftigkeit die jungen Menschen bei der Sache sind“.

Im Schuljahr 2021/22 nehmen nach bisherigem Stand die Staatliche Realschule Herrieden sowie aus Ansbach die Städtische Wirtschaftsschule und die Staatliche Realschule (Johann-Steingruber-Schule) teil, wie Schmiedeler ausführt.

Durchaus möglich sei, dass sich das Programm dauerhaft etabliere. Projektpartner sind die PwC- und die Karl-Schlecht-Stiftung, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB), der Verein Education Y, die Firma freierwerk B und – in der Region – die Kinder- und Jugendstiftung.

„Das ist für mich eine Herzensangelegenheit“

Überdies stellt die Kinder- und Jugendstiftung dem Verein Spiel.Werk jetzt 2500 Euro bereit. Der bereitet



Das Programm „Wirtschafts.Forscher!“ ist dem Vorsitzenden des Stiftungsrats, Werner Schmiedeler (Mitte), wichtig. 2019 sprach er im Platen-Gymnasium Ansbach mit Unternehmer Benjamin Schreyer (Zweiter von rechts), Rechtsanwalt Tomas Krause (rechts) sowie mit Schülern. Archivfoto: Oliver Herbst

dafür ein Angebot für Kinder und Jugendliche vor. Initiator dieses Projekts ist Stiftungsrat Dr. Michael Reinhart. „Das ist auch für mich eine Herzensangelegenheit“, macht er deutlich. Das Projekt war schon 2020 geplant, fiel aber wegen der Coronapandemie zunächst aus.

Im Schülercafé „Time Out“ in der Neustadt wirkt Christine Kaas als Verantwortliche. Das evangelische Dekanat trägt es. In Pandemiezeiten verstärkte sich die Kommunikation im Internet nochmals, wie sie erzählt. Was das Aktionsprogramm des

Cafés betrifft, „müssen wir unbedingt online gehen, um die Jugendlichen zu erreichen“. Ziel sei, diesen Kontakt dauerhaft zu halten.

Um technisch entsprechend ausgerüstet zu sein, gab die Stiftung nun 2500 Euro. Für „ganz hervorragend“ hält Stiftungsrat Alfred Stockert das Konzept. Dass das Schülercafé beide Wege beschreite, also sowohl vor Ort präsent ist als auch via Internet arbeiten möchte, findet Dr. Michael Reinhart richtig.

Das Kapital der Stiftung wuchs innerhalb weniger Jahre von 25000 auf

über 200000 Euro, wie Werner Schmiedeler hervorhebt. „Es sind eigene und andere Zustiftungen erfolgt, eine – im fünfstelligen Bereich – sogar anonym.“

Bisher half die Stiftung mit insgesamt weit mehr als 90000 Euro bei Projekten. „Ich finde es großartig, wie manche Privatleute und Clubs uns unterstützt haben“, bemerkt Dr. Michael Reinhart. Persönlich berührten ihn Spenden von 20 oder 50 Euro aus der Bevölkerung.

Werner Schmiedeler nennt eigens zwei „Vorzeigeprojekte“ der Kinder-

und Jugendstiftung. Für beide warb diese auch Spenden ein. Neben „Wirtschafts.Forscher!“ war dies das Laptop-Projekt mit einem Volumen von weit über 20000 Euro. Darin unterstützte die Stiftung Schulen mit tragbaren Computern.

Für das Programm „Wirtschafts.Forscher!“ können sich Schulen aus der Region noch bis zum 30. Juni bewerben. Weitere Informationen erhält man im Internet (www.wirtschafts-forscher.de) und von Werner Schmiedeler (E-Mail Werner.S51@gmx.de).